

Zeitschrift:	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
Herausgeber:	Schweizerische Verkehrszentrale
Band:	40 (1967)
Heft:	9
Rubrik:	Aktualitäten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VIELFALT DER KUNSTAUSSTELLUNGEN

In der Kunsthalle *Basel* fesselt uns die expressionistische Bilderschau «Ernst Ludwig Kirchner und Gruppe Rot-Blau», die bis Mitte Oktober dauert, im Musée Rath in *Genf* die bis 17. September dauernde thematische Ausstellung «Le Visage de l'Homme dans l'Art contemporain», die mit dem Thema der «Rencontres internationales» harmoniert, und im Athénée *Genf* die Rückschau «De Cézanne à Picasso» (Zeichnungen und Aquarelle, bis Ende September). Reich an Überraschungen ist sodann im Kunstmuseum *Bern* die grossangelegte «Neunte Schweizerische Kunst- und Antiquitätenmesse» (28. September bis 10. Oktober). – Besonderes Interesse verdient auch die Schau im Kunstmuseum *St. Gallen* «Meister der primitiven Kunst in Jugoslawien» (bis 24. September). – Aus dem Bereich des schweizerischen Kunstschaffens unserer Tage seien hervorgehoben: im Kunstmuseum *Winterthur* die Ausstellung «Zürich-Land» (sie zeigt Werke der ausserhalb der Stadt Zürich lebenden Künstler im Kanton Zürich), die bis 24. September dauert, im Thunerhof zu *Thun* die gemeinsame Schau Chambon und Stoecklin, im Kunstmuseum *Freiburg* die Werkschau Albert Chavaz (bis 24. September) und im Helmhaus *Zürich* die Doppelausstellung neuer Malerei und Photographie von Gotthard Schuh, ebenso in der Kunsthalle *Bern* die Bilderschau von Tonio Ciolina, die am 23. September beginnen wird.

EIN GROSSER TESSINER BAROCKBAUKÜNSTLER

Nicht nur im *Tessin*, aus dem so viele Meister der Kunst und des künstlerischen Handwerks in die Welt hinausgewandert sind, wird man in den nächsten Wochen des bedeutenden Architekten *Francesco Borromini* gedenken. Sein Name hat den höchsten Glanz bewahrt, der von einem aus dem Tessin stammenden Künstler auf das Schaffen seiner Epoche ausstrahlte. Da dieser Meister der Baukunst der Barockzeit am 25. September 1599 in Bissone am Lugarnersee zur Welt kam und sein Leben am 2. Oktober 1667 in Rom beschloss, wird eine Gedenkschau zu seinem 300. Todestag in *Lugano* vom 16. September bis zum 29. Oktober seinen Anteil an der Entwicklung der Barockbaukunst zur Darstellung bringen. Sie hat ihren Platz im Museo Caccia, das die Villa Ciani im Stadtpark am See zu einem künstlerischen Zentrum der Südschweiz gemacht hat. – *Francesco Borromini*, Schüler der grossen römischen Barockbaukünstler Carlo Maderna und Lorenzo Bernini und Mitarbeiter am Ausbau der Peterskirche in Rom, schuf die für die Verjüngung und raumkünstlerische Bereicherung der Sakralbaukunst wegleitend gewordenen Kirchen Sant'Agnese, San Carlo alle quattro fontane und Sant'Ivo alla Sapienza. Auch seine Neugestaltung des Innenraumes der Laterankirche und sein Oratorium San Filippo Neri finden die Bewunderung der Kunstfreunde. Diese Bauwerke haben auch auf die deutsche Barockbaukunst einen bestimmenden Einfluss ausgeübt.

AKTUALITÄTEN

EINDRUCKSVOLLE VÖLKERSKUNDE

Unter den völkerkundlichen Sammlungen der Schweiz nimmt das Musée d'Ethnographie in *Neuenburg* einen hervorragenden Rang ein. Die Reichhaltigkeit seiner Kollektionen erklärt sich aus einer weit zurückreichenden Sammlertätigkeit. Diese wird jetzt einprägsam veranschaulicht durch die Gedenkschau «175 Jahre Völkerkunde in Neuenburg». Den Grundstock für die Sammlungen legten die im Jahr 1790 von C. de Meuron, einem General in britischen Diensten, aus Indien und Afrika heimgebrachten Kollektionen. Diese konnten damals dank der Freigebigkeit der Familie de Coulon zu einem Museum ausgestaltet werden. Die andauernde Bereicherung der Sammlung durch Kollektionen aus Ozeanien, Afrika und anderen Regionen des Erdballs trat vorzüglich in Erscheinung seit 1904, weil James de Pury, der als Kaufmann in Brasilien gelebt hatte, seine in einem prachtvollen Park gelegene Villa testamentarisch als Museumsbau stiftete. Später erlaubte der Anbau eines grossen Saales die Darbietung bedeutender Jahresausstellungen, die immer ein bestimmtes Thema zur Darstellung bringen. Die Jubiläumsschau, verbunden mit einer Ausstellung von Negerkunst, wird bis Ende dieses Jahres dauern. – Hohes Ansehen geniesst auch das Musée d'Ethnographie in *Genf*, das mit einem Forschungsinstitut verbunden ist. Hier konzentriert sich eine bis 1. Oktober dauernde Sonderausstellung auf «Schöne Waffen von einst» aus Afrika, Amerika, Asien und Ozeanien. – Mit dem berühmten Museum für Völkerkunde in *Basel* steht das für unser Land einzigartige Schweizerische Museum für Volkskunde in Verbindung. Hier wird bis Ende September die Ausstellung «Hinterglasmalerei» gezeigt, die eine alte, auch in der Schweiz blühende Volkskunst aufleben lässt.

EINE GEDENKAUSSTELLUNG IN LAUSANNE

Zum Gedenken an den vor 200 Jahren, am 25. Oktober 1767, in Lausanne geborenen grossen Politiker Benjamin Constant de Rebecque, der als hinzerrissender Redner und glänzender Schriftsteller in Frankreich mutig und konsequent gegen Anarchie und Despotie gekämpft hat, nach der Französischen Revolution von Napoleon verbannt, dann zum Staatsrat ernannt und später als Abgeordneter gewählt wurde und am 8. Dezember 1830 starb, wird im Musée de l'Ancien Evêché in Lausanne vom 12. September

bis 29. Oktober eine Ausstellung «Benjamin Constant, sein Leben und sein Werk» veranstaltet. Diese Schau wird die geistige Weite und die Vielfalt des schriftstellerischen Schaffens des brillanten Dialektikers und feinen Ironikers darstellen, das ausser zahlreichen bedeutsamen politischen und philosophischen Schriften u.a. auch eine französische Bühnenbearbeitung von Schillers «Wallenstein» und einen psychologisch subtilen Roman, «Adolphe», umfasst, der von starker Wirkung auf die europäische Literatur war. Lausanne widmet Benjamin Constant, diesem grossen Geist, auch ein Internationales Kolloquium, das vom 5. bis 7. Oktober in der Universität abgehalten wird.

KUNSTGUT ALLER SPARTEN UND EPOCHEN

Die seit 16 Jahren eng mit der Bundesstadt verbundene Schweizerische Kunst- und Antiquitätenmesse, die 9. seit dem Bestehen dieser Institution, findet dieses Jahr vom 29. September bis 10. Oktober im Kunstmuseum Bern statt. Die bekanntesten schweizerischen Kunsthändler und Antiquare präsentieren ihre besten Objekte. So wird diese Messe wiederum eine überaus repräsentative Schau des schweizerischen Kunst- und Antiquitätenhandels bilden, die sich würdig neben die berühmten Kunstmessen von London, Paris, München, Delft und Florenz stellen darf. Eine Jury garantiert für Echtheit und Wert des Ausstellungsgutes, das u.a. Möbel verschiedener Zeiten, Gemälde, Kupferstiche, Bücher, Kunstgewerbe in Silber, Porzellan, Fayence, Bronze, Zinn sowie Werke der Antike, Ostasiatica und Juwelen umfasst.

EIN NEUES UHRENMUSEUM

In der neuenburgischen Uhrenstadt La Chaux-de-Fonds wurde vor kurzem eine Stiftung Maurice Favre gegründet, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, ein neues Uhrenmuseum zu errichten. Maurice Favre war früher Präsident und Konservator des bisherigen Uhrenmuseums, das nun, um vermehrten Anforderungen nachzukommen, eine würdige Erneuerung erfahren soll. Hierfür steht zunächst ein Gründungskapital von etwas über 100 000 Franken zur Verfügung. Das neue Museum verspricht eine attraktive Bereicherung der neuenburgischen Juraregion zu werden.

EIN MODERNES KELLERTHEATER IN BERN

Am 15. September kann Bern sein neuerstelltes «Theater am Käfigturm» einweihen. Damit verfügt die Bundesstadt über eine aufs modernste eingerichtet Kunstabstätte, die in erster Linie ein Gastspielhaus für Produktionen sein will, die stimmungsmässig in ein Kellertheater gehören, in den vier bereits bestehenden aber zu wenig Platz finden würden. Das 10 Meter unter dem Erdboden gelegene «Theater am Käfigturm» fasst 280 Zu-

schauer, weist bequeme Fauteuils und als erstes Kellertheater eine leistungsfähige Klimaanlage und damit einwandfreie lufttechnische Verhältnisse auf. Zuschauerraum und Bühne lassen sich je nach Bedarf verändern, was für den Regisseur die verschiedensten Möglichkeiten bietet (Guckkasten-, Arena- oder Ringbühne). 15 Kulissenzüge gestatten einen schnellen Szeneriewechsel. Die aus 36 Scheinwerfern bestehende

Beleuchtung wird durch das modernste Thyristoren-Stellwerk englischer Bauart gesteuert. Das Programm für die bevorstehende Spielzeit verheisst abwechslungsreiche Darbietungen: den Pantomimen Dimitri, Peter W. Loosli mit «Der kleine Prinz», das Musical «Golden Girl», «Langu-

sten» mit Tilla Durieux, Kabarett «Bügelbrett» usw. An spielfreien Tagen sind Exklusiv-Gastspiele mit «Künstlern auf der Durchreise» vorgesehen. Daneben sollen auch Happenings, zeitgenössische Musik und informatives Theater geboten werden.

FRÜHHERBSTLICHE OPERNFESTIVALS

Zwei Opernfestivals, beide bereits zur Tradition geworden, sind in diesem Frühherbst der italienischen Oper gewidmet. Im Theater-Kursaal Apollo zu *Lugano* führt das Ensemble des Stadttheaters Bologna unter der Leitung von Oliviero De Fabritiis, Alfredo Gorzanelli und Carlo Franci an 6 Abenden zwischen dem 21. und 30. September Werke von Gaetano Donizetti, Giuseppe Verdi und Giacomo Puccini auf, und zwar bringt diese «Stagione lirica d'autunno» am 21. und 24. September Donizettis «Lucia di Lammermoor», am 23. und 29. September Puccinis «Manon Lescaut» und am 28. und 30. September Verdis «Traviata» zu Gehör. Eine Woche später beginnt – zum 15. Male – das Italienische Opernfestival im Beaulieu-Theater zu *Lausanne*, das ebenfalls im Zeichen von Verdi und Puccini steht. Verdi ist auch hier mit der «Traviata» vertreten, die am 5. und 10. Oktober über die Bretter geht, ausserdem auch mit der «Aida» am 15. und 15. Oktober. Dazwischen hört der Festival-Besucher, am 7. und 14. Oktober, Puccinis seltener gespielte Oper «Das Mädchen aus dem goldenen Westen», ein Werk, das der Komponist nach seinen grossen Welterfolgen im Jahre 1913, elf Jahre vor seinem Tode, ans Rampenlicht der musikfreudigen Öffentlichkeit brachte.

DER START ZUR GROSSEN SOLISTENLAUFBAHN

Das ist der Internationale Musikwettbewerb Genf schon verschiedentlich gewesen, und das kann für die erfolgreichen Bewerber auch der diesjährige, der 25. Wettbewerb, wiederum werden, der in den Tagen vom 25. September bis 7. Oktober durchgeführt wird. Zur Konkurrenz stellen sich diesmal 275 Kandidatinnen und Kandidaten, und zwar 73 für Gesang, 68 für Klavier, 45 für Violoncello, 65 für Klarinette (was einen absoluten Rekord bedeutet) und 26 für Fagott. Die Jury vereinigt 58 Musiker aus 9 Ländern; 16 Jurymitglieder sind Schweizer Musiker. Am Schlusstag, 7. Oktober, konzertieren die Preisgekrönten mit dem Orchestre de la Suisse romande unter Leitung von Jean-Marie Auberson in der Victoria-Hall. Dieses Konzert wird von zahlreichen europäischen Radiosendern übertragen. Mit einem aus dem Wettbewerb hervorgegangenen Preis-

träger werden die «Jeunesse musicales» sodann eine Konzerttournee durchführen.

DER MUSIKALISCHE SEPTEMBER AM GENFERSEE

Nachdem, schon zum 22. Male, in der Genferseestadt Montreux seit anfangs September der bis zum 8. Oktober dauernde «Septembre musical» mit einer Folge von hochwertigen Konzerten auf volle Touren angelaufen ist, folgt ebenfalls bereits traditionsgemäss in den ersten Oktobertagen auch die Nachbarstadt Vevey mit bedeutenden musikalischen Darbietungen. Sie verheissen im Theater von Vevey am 3. Oktober ein Konzert des Barock-Ensembles von Lausanne, am 6. Oktober einen Violinabend von Johanna Martzy mit Istvan Hajdu am Klavier und am 8. Oktober einen Klavierabend von Agustin Anievas.

DAS GROSSE MEETING DES JAZZ

In den Tagen vom 11. bis 16. September treffen sich die jungen Jazzbegeisterten in Zürich zum 17. Internationalen Amateur-Jazz-Festival. Die Jury desselben wird neue Bewertungsgrundsätze zur Anwendung bringen. So sollen nur noch die ersten drei Bands und Solisten jeder Kategorie klassiert werden, dies aber mit besonders eingehender Sorgfalt. Nachdem am 25. August in Basel, am 26. in Winterthur, Uster und Basel, am 1. September in Luzern und Genf und am 2. September in Bern und Genf die Vorentscheidungen gefallen sind, werden die durch die Maschen der Ausscheidungen glücklich hindurchgeschlüpfte Jazzamateure sich im Kino Urban in Zürich zum freien Wettbewerb stellen, wobei jedes Orchester zwei Stücke von höchstens je vier Minuten Dauer zu spielen hat und Einzelmusiker in maximal zwei Orchestern konkurrieren können. Die Rangverkündigung wird am 23. September mit einem Schlussball im Zürcher Kongresshaus verbunden. – Auch Lugano hält seine schon recht solid eingewurzelte Tradition hoch: Vom 11. bis 15. Oktober wird der Kursaal zum Playground ebenfalls eines Internationalen Jazz-Festivals, das bereits zum 6. Male durchgeführt wird.

FESTZEIT DER REBE UND DES WEINS

Trauben sind das Leitmotiv des Festes, das am 23. September in *Locarno-Monti*, dem Sonnenbalkon über der Bucht von Locarno, abgehalten wird. An diesem Tage, der sich zum echten Volksfest mit Musikklängen einer «Bandella» und eines Tessiner Chores sowie mit volkstümlichen Spielen und Tanz auswächst, wird die Traube zu billigsten Preisen offeriert, dazu selbstverständlich auch der einheimische Wein, die gebratenen Kastanien und andere leckere Spezialitäten des Landes.

Ein reizvolles Gegenstück zu diesem Traubefest von Locarno-Monti stellt das Fest des Weines dar, das ebenfalls am Wochenende vom 23./24. September in Neuveville am Bielersee in beschwingter Solennität gefeiert wird. Es bildet gleichsam die Ouvertüre zu der Folge von Weinlesesonntagen am Bielersee, die vom 24. September bis 22. Oktober die dem Winzerleben zutiefst verbundene Bevölkerung dieser Region in festlichem Atem halten.

TAG DER WINZERFESTE

Der Freund unserer grossen Winzerfeste muss sich entscheiden: Entweder geht er nach Lugano, nach Neuenburg, Morges oder Lutry. Denn alle vier Feste spielen sich am selben Wochenende, am 30. September/1. Oktober, ab. In *Lugano* gehören die beiden letzten Septembertage folkloristischen Darbietungen sowohl in der Stadt selbst als auch in Castagnola, Paradiso, Loreto und Massagno. Am 1. Oktober aber paradiert dem Quai entlang der grosse Winzerfestumzug, in dem neben reichdekorierten Blumen- und Früchtewagen mit einheimischer Jugend auch folkloristische Gästegruppen aus La Chaux-de-Fonds, dem Engadin, aus Giornico sowie aus Vichy und Ambert (Frankreich), Bergamo (Italien), Tschagguns (Vor-

arlberg) und Bitburg (Deutschland) mitmarschieren, musikalisch beschwingt durch Musikkorps aus Freiburg, Wil, Davos, aus San Remo, Lecco, Ravecchia, aus Heidelberg, Rijen (Holland) und Innerbraz (Vorarlberg).

Der grosse Winzerfestumzug in *Neuenburg*, ebenfalls am Sonntagnachmittag (1. Oktober), bewegt sich unter dem poetischen und gewiss auch musikalisch reich ausgewerteten Motto «Des chansons dans l'air» durch die beflaggte Stadt. Auch die Winzerfeste der beiden Genferseestädte Morges und Lutry gipfeln am 1. Oktober in farbenprächtigen Umzügen, denen es gewiss an welschem Charme und Esprit nicht gebrechen wird.

HERBSTFESTLICHES MOSAIK

Unter den volksfestlichen Anlässen des Herbstes gibt es einige, die in altem Brauchturn oder in heimischer Folklore verankert sind. In Môtiers und Buttes beispielsweise, den jurassischen Uhrmacherorten oben im Val de Travers, ist das «Brunnenfest» als Gedenkfeier der Aufnahme des Kantons Neuenburg in die Eidgenossenschaft am 12. September 1814 lebendig geblieben. Es ist zum eigentlichen Jugendfest geworden, an dem die Schul-kinder die Brunnen dieser Orte mit Blumen schmücken und mit Kerzen beleuchten. Um die also dekorierten Brunnen führen sie dann ihre muntern Tänze auf. Das Fest findet historiengetreu am 12. September statt. Im reizvoll an der Jaunpassroute gelegenen freiburgischen Sommerkurort Le Charmey feiern die der Vieh- und Alpwirtschaft verhafteten Einwohner am 1. Oktober die «Fête des Armaillis», ein Hirtenfest von typischen Gruyères-Gepräge.

Alter Schützentradition verpflichtet ist einerseits das Huttwiler Knaben-

schiessen, ein Emmentaler Brauch, dem in Huttwil am 30. September gehuldigt wird, und anderseits der «Ausschiesset» in Thun in den Tagen vom 1. bis 5. Oktober, der den Abschluss der Kadetten- und Armbrust-

schützenübungen darstellt und mit Umzügen verbunden ist, bei denen der «Fulehung» (der faule Hund), ein Kobold in Narrenkleid und Teufelsmaske, seine Possen und Eulenspiegelen treibt.

EINE BAHNERNEUERUNG

Die Glarner Sonnenterrasse Braunwald gehört bekanntlich zu den Kur- und Ferienorten, denen Erholung gewährende Ruhe lieber ist als motorisierte Zustrom. Keine Strasse führt vom Talgrund hinauf; für die Verbindung sorgt – abgesehen von den Fusswegen – einzige die nun 60 Jahre alt gewordene Standseilbahn von Linthal aus. In sechs Jahrzehnten ist allmählich allerlei erneuerungsbedürftig geworden, und nach der soeben fertiggestellten jüngsten Erneuerung präsentiert sich die Braunwaldbahn als eine der modernsten Standseilbahnen Europas. Grosszügig neugestaltet wurde die Bergstation, die in vier Stockwerken rationelle Güterumschlagsanlagen, Warteräume, Billetschalter, Maschinen- und Kommandoraum, Post, Verkehrsbüro und drei aussichtsreiche Wohnungen enthält. Neu sind auch die schönen roten Wagen, die nun 100 (gegenüber früher 40 und dann 60) Personen fassen. Vollständig neu ist ferner die elektrische Ausrüstung mit der Maschinenanlage, wobei nun die Fahrgeschwindigkeit während der ganzen Fahrt durch eine elektronische Regulierungseinrichtung konstant gehalten wird. Und eine besonders interessante, der Betriebsrationalisierung förderliche Neuerung stellen die drei voneinander ganz oder teilweise unabhängigen Steuerungsarten dar. Anfahren, Beschleunigen, Verzögern und Anhalten erfolgen bei der neuen Drucktastensteuerung automatisch, was den Maschinisten in der Bergstation erspart. Die Förderleistung der Braunwaldbahn ist nun gegenüber 120 Personen in der Frühzeit auf 750 Fahrgäste in der Stunde gestiegen.

EIN BAHNJUBILÄUM

Die *Sihltalbahn*, die durch das als Zürichs waldreiche Parklandschaft gehegte Sihltal hinauf nach Sihlbrugg führt, ist 75 Jahre alt geworden. Ihr Jubiläum soll am 23. September gefeiert werden: die schlichte Feier sieht eine Extrafahrt mit Besichtigung der neuen Werkstätte in Zürich-Giesshübel und Mittagessen, dann Festfahrt nach Sihlbrugg mit Begrüßungshalten in Zürich-Leimbach, Adliswil und Langnau-Gattikon und auf der Rückfahrt Zwischenverpflegung in Sihlwald vor. Dem Festzug mit elektrischer Traktion folgt das originell als «Schnaaggi-Schaaggi» aufgemachte

alte Dampfzüglein mit etwa 500 Schulkindern. Eine Plakatausstellung «Die Industrie links und rechts der Bahn» dokumentiert die wirtschaftliche Bedeutung des Sihltals, und als Gedenkmünze wird ein in Gold und Silber geprägter «Sihltaler» die werbeständige Erinnerung an dieses Ereignis in künstlerisch ansprechender Form lebendig erhalten.

DIE EROBERUNG DER BERGE DURCH BAHNEN

Soeben hat Grindelwald im Berner Oberland seine erste Luftseilbahn erhalten, die von der etwas unterhalb der Kirche erstellten Talstation aus auf eine Terrasse des Mettenbergs, nach der 1587 Meter hoch gelegenen Pfingstegg führt. In dreiminütiger Fahrt befördern zwei Kabinen, die je 55 Personen fassen, ihre Fracht zum Berghaus, wo sich ein prächtiger Blick über das Gletschertal hin geniessen und ein verlockendes Pensum sommerlicher Bergwanderungen und winterlicher Skiaufahrten in Angriff nehmen lässt.

Auch in Zermatt ist kürzlich eine neue Luftseilbahn dem Betrieb übergeben worden. Diese Gondelbahn mit Viererkabinen führt bei einer Stundenkapazität von 800 Personen in 8 Minuten über eine Strecke von 1500 Meter Länge von Sunnegga (2300 m) auf Blauherd (2600 m). Von hier geht die Fahrt über eine 1260 Meter lange Strecke bei einer Stundenkapazität von 960 Personen weiter auf das Zermatter Rothorn (3100 m). Die bald nahende Wintersaison weckt wieder neue Skiliftgelüste. In St. Moritz hat sich eine Skilift Brattas-Chantarella AG gebildet, die dem bereits dort bestehenden Skilift eine zweite Sektion von Brattas oberhalb des schießen Turms nach dem sogenannten «Verhext» bei der Olympia-Abfahrtsroute anschliessen will. Dadurch wird eine der längsten Abfahrten des St.-Moritzer Skigebietes erschlossen und der Chantarellabahn eine erwünschte Entlastung ermöglicht. – Ferner hat in Laax bei Flims im Vorderheintal die Skilifte- und Bergbahnen-Crap Sogn AG dem Kanton Graubünden ein Gesuch um Erteilung der Bewilligung für den Bau und Betrieb eines Skilifts Alp Drado-Crest La Siala auf dem Gebiet der Gemeinde Fellers oberhalb Laax eingereicht.

TOURISTISCHE AUFWERTUNG AM BODENSEE

Dort, wo der Alte Rhein in den Bodensee mündet, ist ein Jachthafen im Entstehen begriffen, der grösste seiner Art am Bodensee. Rund 1000 Boote sollen in dieser «Marina Altenrhein» – wie sich das Projekt nennt – Raum finden. Vorerst sind die Bauarbeiten (Ausbaggerung, Spundwände für die Einfahrt usw.) so weit gediehen, dass noch in dieser Sommersaison gegen 300 Boote untergebracht werden können. – Ein grossangelegtes Unternehmen hat auch die thurgauische Bodenseegemeinde Altnau verwirklicht, indem sie zu ihrem bisherigen umfangreichen Zeltlager hinzu durch die Zeltplatz-Genossenschaft St. Gallen noch ein 18 Hektaren grosses zweites Campinglager, das Europa-Camping «Panorama», hat erstellen lassen. Diese bereits über mehr als 150 Campingplätze verfügende Anlage soll noch durch ein offenes und heizbares Schwimmbad bereichert werden.

ALPINE STÜTZPUNKTE

Nach zweijähriger Vorbereitungszeit konnte kürzlich eine neue Unterkunftshütte am Westgrat des Salbitschijen über dem urnerischen Göscheneralptal fertiggestellt werden. Dieses neue Biwak, auf einer Höhe von 2400 Metern am Südfuss vom Turm 1 des Salbitschijngrates gelegen, ist

das Werk der Sektion Mythen des Schweizer Alpenclubs. In 15 Helikopterflügen mussten das Baumaterial und die aus vorfabrizierten Elementen bestehende Hütte von Nätschen ob Andermatt an den Bestimmungsort hinauf transportiert werden. Die nun bezugsbereite SAC-Hütte besitzt 12 Schlafplätze und vier Notschlafplätze. Sie bildet eine geeignete Basis für Granitklettereien und für die zum Teil schwierigen und langen Touren am Westgrat des Salbitschijen. Auch der Zugang zum Biwak der Horefelliap im Voralptal bedarf bergsteigerischer Tüchtigkeit. Die 2632 Meter hoch unterhalb des Porchabellagletschers gelegene Keschrückhütte, Eigentum der Sektion Davos des SAC, soll mit Hilfe der Zentralkasse des SAC grosszügig erweitert und von 42 auf 80 Plätze ausgebaut werden. Damit wird im grossartigen, an alpinistischen Möglichkeiten reichen Tourengebiet des Piz Kesch zwischen Engadin, Albatal und Davoser Landschaft ein Refugium geschaffen, das dem immer stärker gewordenen Zuspruch wieder besser als in letzter Zeit zu entsprechen vermag. In einem neuen, sechseckigen Anbau werden die zusätzlichen Schlafstellen untergebracht sein, und eine grosse Terrasse stellt ebenfalls eine erfreuliche und willkommene Neuerung dar.

REICHHALTIGE MESSEN UND AUSSTELLUNGEN

Im Ausstellungsgelände von Beaulieu in *Lausanne* bestätigt vom 9. bis zum 24. September zum 48. Mal das «Comptoir suisse» seine gesamtschweizerische Bedeutung als Herbstschau der Wirtschaft. Aber mit dem Untertitel «Foire de Lausanne» erinnert es auch an den spezifisch westschweizerischen Charakter dieser Werbeveranstaltung für die einheimi-

sche Produktion. – Andere westschweizerische Regionen haben ebenfalls ihre herbstlichen Messen. Für das *Wallis* bedeutet das am 30. September beginnende Comptoir de *Martigny* ein spektakuläres Ereignis. Die Besucher können, ebenfalls bis zum 8. Oktober, auch die Kunstausstellung von Hans Erni in *Martigny* auf sich einwirken lassen. – Der 8. Oktober

wird auch der Schlusstag des am 29. September zu eröffnenden Comptoir de Fribourg sein. – Als weitere Manifestation in der Westschweiz sei die vierte Exposition nautique internationale sur l'eau in der Genferseestadt Nyon hervorgehoben. Sie dauert vom 8. bis 18. September. – Bei der Umschau in der deutschen Schweiz beachten wir die seit 18 Jahren bestens eingeführte Zürcher Herbstschau. Sie beansprucht in Zürich-Oerlikon vom 28. September bis zum 8. Oktober sowohl das riesige Hallenstadion wie auch die Züspä-Hallen. – Die Messestadt Basel stellt Hallen der Schweizer Mustermesse vom 27. September bis zum 6. Oktober der als «ITMA 67» bezeichneten Fünften Internationalen Textilmaschinen-Ausstellung zur Verfügung, die für die schweizerische Textilindustrie von besonderer Bedeutung ist.

BLICK IN DEN AUSSTELLUNGSKALENDER

Die Schweizerische Bürofachausstellung in Zürich, als «Büfa» längst fester Bestandteil des Zürcher Ausstellungskalenders geworden, kann auf eine langjährige Tradition und auf eine bemerkenswerte Entwicklung zurückblicken. Dank der Einbeziehung des Stadthofs 11 und zweier neuer Hallen konnte die im übrigen auf dem Ausstellungs- und Messegelände der Züspä beheimatete «Büfa 1967», die vom 12. bis 16. September stattfindet, ihr Terrain um etwa ein Fünftel erweitern. Als Spezialität der Veranstaltung finden wir diesmal eine Sonderschau, die, historisch interessant dokumentiert aus Archivbeständen verschiedener Bürofachfirmen, das Büro um die Jahrhundertwende zeigen will. Eine Neuerung bilden auch die verschiedenen Schulungskurse, die im Rahmen der «Büfa» in den Konferenzzimmern des Stadthofs 11 durchgeführt werden.

Das Wochenende vom 23./24. September wird sich vor allem der Tierfreund merken: die Internationale Hundeausstellung in Zug. – Vom 30. September bis 15. Oktober hat sich in der Berner Schulwarte eine Schau von eigenem Reiz einquartiert in der Form einer Ausstellung von Freizeitarbeiten der Eisenbahner, die Bilder, Skulpturen und allerlei andere Erzeugnisse sinnvoll angewandter Freizeit enthält. – Den kulinarisch eingestellten Gast der Stadt Genf wird die Weinausstellung locken, die unter dem Namen «Expovina» vom 6. bis 15. Oktober präsentiert wird. Aber auch er dürfte wohl Gefallen an der Ausstellung «Uhren und Schmuck» finden, die, einer im Genfer Ausstellungswesen fest verwurzelten Tradition getreu, vom 7. bis 29. Oktober im Musée Rath die schönsten Kreationen der Uhrmacherkunst, der Bijouterie-, Juwelier-, Goldschmiedekunst usw. zur Schau stellt. Im besonderen werden auch die Schöpfungen dieser Disziplinen samt den Emailarbeiten zu sehen sein, die vorher mit dem «Preis der Stadt Genf» ausgezeichnet worden sind.



«SCHOGGITALER 1967»

Zum erstenmal seit 22 Jahren kommt der Talerverkauf des Schweizer Heimatschutzes und des Schweizerischen Bundes für Naturschutz je einem Grossobjekt in der welschen und in der deutschen Schweiz zugute: dort der einzigartigen «Abbatiale» von Payerne als einem Bauwerk aus dem 11. Jahrhundert – hier dem markanten Schloss Sargans, das jeder kennt, der jemals per Bahn oder Motor gefährt Richtung Graubünden gefahren ist. Als Edelsitz über den Fundamenten eines römischen Wachturms im 12. Jahrhundert erbaut, wurde die Burg Anno 1485 an die Eidgenossen verkauft und blieb fortan Vogtsitz der Acht Alten Orte. Seit 1899 ist Schloss Sargans Eigentum der Ortsgemeinde. Nun ist die Außenrestaurierung dringend geworden: So wird denn das heimatverbundene Schweizer Volk durch den «Schoggitaler 1967» sicher seine Hilfe gewähren. W.Z.

Veranstaltungen der kommenden Wochen Manifestations des semaines prochaines

In die Liste der Veranstaltungen werden aus Raumangaben nur Anlässe aufgenommen, die über den Rahmen einer rein lokalen Veranstaltung hinausgehen

La liste des manifestations ne contient, faute de place, que celles qui dépassent le cadre des manifestations purement locales

Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten

Cette liste n'engage pas la responsabilité de l'ONST. Changements réservés

Aarau

Sept./Ende Okt. Aargauer Kunsthau: Sammlung Hans Purrmann, Graphik
September: Bis 23. Französische Wochen
24. Internationale Pferderennen
29. Sept./2. Okt. MAG (Markt Aarauer Gewerbe)
Oktober: 1. Internationale Pferderennen

Adelboden

September. Geführte Wanderungen und Bergtouren, botanische Exkursionen

Altendorf

Oktober: 8. Zentralschweizer Militärwettmarsch

Amden

September. Geführte Wandertouren. – Bergsteigerkurse der Kletterschule «Edelweiss»

Appenzell

September: 24./25. «Hoferkilia» mit grossem Waren- und Viehmarkt (25.9.)
Oktober: 2./3. Brauereiwiese: Klein- und Grossviehschauen

Arbon

September: 17. Evang. Kirchenchor: Betttag-Abendfeier
30. Jodlerabend
Oktober: 1. Orgelvesper

Arosa

September: 16. Golf: Sporthaus-Sprecher-Cup

Ascona

Sept./13. Okt. 22. Musikwochen Ascona.
15. Sept.: Sala del Palazzo scolastico: Klavierabend Nikita Magaloff, 22. Sept.: Kirche San Francesco, Locarno: Freiburger Bach-Chor, Deutsche Solistenvereinigung. Leitung: Theodor Engel. 29. Sept.: Sala del Palazzo scolastico: Orchester RSI, Leitung: Gyorgy Cziffra jr. Solist: Gyorgy Cziffra, Klavier, 6. Okt.: Kirche des Collegio Papio: Liederabend Elisabeth Schwarzkopf, Soprano. Am Flügel: Geoffrey Parson, Klavier, 13. Okt.: Sala del Palazzo scolastico: Prager Kammerorchester. Leitung: Josef Suk

Sept./Dez. Galleria del Bel Libro: Buchausstellung mit internationalen Einbandkünstlern

September. Piazzetta Ambrosoli: Jeden Dienstag Folklore-Abend. – Jeden zweiten Mittwoch Konzert der Musikgesellschaft

17., 24., 27. Golf: Autumn Prize, Eterna Matic Watch Challenge Cup, Sylvia Prize

Oktober: 1., 5., 8. Golf: Omega-Paganetti Prize, Siam Prize, G. H. Mumm Challenge Cup

Avenches

Toute l'année. Musée romain

Baden

September: Bis 30. Kurtheater: Täglich Schauspiele und Operetten. Ballettabende. Freilichtaufführungen im Kurpark
12./13. Kursaal: Modeschau
21./24. Sporthalle zur «Aue»: Weltmeisterschaft im Radball/Kunstfahren
23./30. St.-Galler-Woche
29. St.-Michaels-Kirche Ennetbaden: Festmesse. «Missa brevis» von Zoltán Kodály

30. Stadhalle zur «Aue»: Oktoberfest der Stadtmusik

Oktober: 1. Kurtheater: Wiener Kammerorchester. Leitung: Armin Brunner
4. Kurtheater: «Der Regenmacher» (Grüner Wagen)
7. Kurtheater: «Golden Girl», Musical
Das ganze Jahr. Kursaal: Täglich Nachmittags- und Abendkonzerte, Nightclub, Dancing, Attraktionen, Boulespiel. – Garten-Thermal schwimmbad: Täglich geöffnet

Bad Ragaz

Sept./31. Okt. Kursaal: Täglich Kurkonzerte; allwochentlich Kabarett-, Theater- oder sonstige Unterhaltungsabende; abends Boulespiel, Dorfbadehalle: Dienstag, Donnerstag und Samstag Vormittagskonzerte. – Kutschen- und Carfahrten
Oktober: 7./22. Bad-Ragazer Golftreffen

Basel

Konzerte und Theater
Sept./Mai 1968. Stadttheater: Oper, Operette, Schauspiel, Ballett. – Komödie: Lustspiele, kleine Schauspiele, musikalische Komödien. – Théâtre Fauteuil. – Marionettentheater
September: Bis 15. Théâtre Fauteuil: Holländisches Marionettentheater
11. Komödie: Premiere «Dr. med. Hiob Prætorius», Lustspiel von Curt Goetz
18. Komödie: Premiere «Duett im Zwielicht», Komödie von Noel Coward
18./26. Théâtre Fauteuil: Les Quatre Barbus
19. Mustermesse Hoch- und Deutschmeister
20. Mustermesse: Golden Gate Quartet
23. Musiksaal: Mainzer Hofsänger
Ab 26. Théâtre Fauteuil: Flamenco-Festival
27./28. Musiksaal: Symphoniekonzerte der AMG
Oktober: 1. Komödie: Premiere «Die Wiederauferstehung», Komödie von F. Dürrenmatt
6. Hans-Huber-Saal: Liederabend Ely Katzigheras
9. Musiksaal: Orchestre Colonne Paris. Leitung: Pierre Dervaux. Solistin: Nicole Henriot-Schweitzer, Klavier
Ausstellungen und Messen
Sept./15. Okt. Kunstmuseum, Kupferstichkabinett: Horst Antes, Farbzeichnungen und Aquarelle
Sept./15. Okt. Kunsthalle: Ernst Ludwig Kirchner – Gruppe Rot-Blau
September. Museum für Völkerkunde: Hinterglasmalerei
27. Sept./6. Okt. «Itma 67», 5. Internationale Textilmachinenausstellung
Oktober: Ab 1. Museum für Völkerkunde: Sonderausstellung «Handelsbeziehungen zwischen dem Mittelmeerraum und Indien in der Antike»
Internationale Kongresse
September: 24. Stadtcasino: Zionistenkongress
Oktober: 8./14. Jahrestagung der Deutschen Keramischen Gesellschaft Sport
September: 16. Rad: Amateur-Zeitfahren
23./24. Schiessen: Schweizer Meisterschaft Gewehr
24. Basler Orientierungslauf
Oktober: 1. Schänzli: Internationale Windhundrennen. – Riehen: Internationales Mannschaftsturnier im Ringen